

Städteorchester Württembergisches Allgäu

Isnay

Mittwoch,
29. Dezember 2010
19.00 Uhr
Kurhaus am Park
Isny im Allgäu

Leutkirch

Donnerstag,
30. Dezember 2010
19.00 Uhr
Festhalle
Leutkirch im Allgäu

Wangen

Freitag,
31. Dezember 2010
19.30 Uhr
Waldorfschule
Wangen im Allgäu

„Rosen aus dem Süden“

SINFONIE KONZERT

zum Jahresschluss

Michail Glinka

Capriccio brillante über die Jota aragonesa (Spanische Ouvertüre Nr. 1)

Max Bruch

Kol Nidrei – Adagio für Violoncello und Orchester op. 47

Peter Tschaikowsky

Capriccio Italien op. 45

Emmanuel Chabrier

España – Rhapsodie

Carl Maria von Weber

Andante e Rondo ungarese für Viola und Orchester op. 35

sowie Werke von

Johann Strauß

Solistinnen: Iza van Hohen, Violoncello; Julia Becke, Viola

Dirigent: Michael Weiger

Mit freundlicher Unterstützung: verlagstraubinger

Kreissparkasse
Ravensburg
Gut für mich - ein Leben lang

Schwäbische Zeitung
www.SZ0n.de

Michail Glinka (1804 - 1857)

**Capriccio brillante über die Jota aragonesa
(Spanische Ouvertüre Nr. 1)
1845 komponiert**

Max Bruch (1838 - 1920)

**Kol Nidrei – Adagio für Violoncello und Orchester op. 47
1880 in Berlin uraufgeführt**

Peter Tschaikowsky (1840 - 1893)

**Capriccio Italien op. 45
1880 in Moskau uraufgeführt**

– PAUSE –

Emmanuel Chabrier (1841 - 1894)

**España - Rhapsodie
1883 in Paris uraufgeführt**

Carl Maria von Weber (1786 - 1826)

**Andante e Rondo ungarese für Viola und Orchester op. 35
1809 komponiert**

Johann Strauß (1825 - 1899)

**Spanischer Marsch op. 433
Ungarische Polka op. 332 „Éljen a Magyar“
Walzer op. 388 „Rosen aus dem Süden“**

Vorankündigung Konzertreihe Frühjahr 2011

Freitag,	13. Mai 2011	20.00 Uhr	Festhalle Leutkirch
Samstag,	14. Mai 2011	19.30 Uhr	Kurhaus am Park Isny
Sonntag,	15. Mai 2011	17.00 Uhr	Waldorfschule Wangen

Samuel Barber Adagio for Strings op. 11

Erich Wolfgang Korngold Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Die Werke des heutigen Abends sind fremdländisch inspiriert. Der Walzertitel „Rosen aus dem Süden“ von Johann Strauß ist Motto für den überwiegend heiteren, aber auch besinnlichen Jahresausklang.

Der russische Komponist MICHAEL GLINKA unternahm zahlreiche Reisen nach Westeuropa. 1845 bereiste er Spanien und komponierte prompt eine spanische Ouvertüre, das *Capriccio brillante über die Jota aragonesa*. Die Jota aragonesa ist eine aus der Provinz Aragonien stammende Tanzform, die Glinka in seine Komposition integrierte. Mit dem Einsatz von Kastagnetten verlieh er seinem Werk die entsprechende folkloristische Stimmung.

PETER TSCHAIKOWSKY, der ebenfalls zahlreiche Reisen nicht nur innerhalb Europas, sondern auch nach Amerika unternahm, war bereits in den 1870er Jahren zum führenden russischen Komponisten aufgestiegen. Den Winter 1879/80 verbrachte er in Rom und komponierte dort das *Capriccio italien op. 45*. Er verarbeitete darin italienische Volksweisen und gab seiner persönlichen Freude an der italienischen Lebensart mit einer krönenden Tarantella, einem süditalienischen Volkstanz, Ausdruck. Auch wenn Kritiker das Werk als trivial abstempelten, ist es zum „Evergreen“ der klassischen Musik geworden. „Capriccio“ bezeichnet man übrigens ein Musikstück in besonders einfallsreicher Art und freier Form mit überraschenden Wendungen oder Einschüben.

Der Franzose EMMANUEL CHABRIER war 1882 nach Spanien gereist und komponierte daraufhin die Rhapsodie *España*. Die Gattung bezeichnet eine Komposition in freier, erzählender Form, die Volksmelodien verarbeitet. Chabrier erntete mit diesem Werk überragende Erfolge. Es machte den ansonsten weniger erfolgreichen Komponisten schlagartig bekannt. Zum Einsatz kommt hier ein Tamburin, eine nicht nur im Baskenland beheimatete Schellentrommel, die den folkloristischen Charakter des schwungvollen Werks markiert.

Der in Köln geborene und mit seinem Violinkonzert berühmt gewordene MAX BRUCH ging mit der Komposition *Kol Nidrei*, einem Adagio für Violoncello und Orchester, auf die Suche nach dem spezifischen Klang zweier hebräischer Melodien. Melancholisch und einem Lobgesang auf alles Expressive vergleichbar ruht das schöne, innigliche Werk gleichsam in sich.

CARL MARIA VON WEBER, der mit seinem *Freischütz* Wegbereiter der deutschen romantischen Oper wurde, gab seiner Vorliebe für subtile Klänge und brillante Effekte in seinen Konzertkompositionen Raum. Zuerst komponierte er in der Regel die Rondo-Finalsätze und langsamen Mittelsätze, bevor er den Kopfsatz schrieb. Im Fall des *Andante e Rondo ungharese* ließ er den ersten Satz einfach weg. Das Konzert erfüllte auch mit zwei Sätzen den Anspruch, zu gefallen.

JOHANN STRAUSS (Sohn) führte aus, was sein Vater in Wien begonnen hatte. Die Strauß-Dynastie managte ein am Bedarf nach Unterhaltung orientiertes Orchesterunternehmen, die sogenannte Strauß-Kapelle, deren Erfolg darin bestand, mit immer neuen Werken, die schnell in zahlreichen Arrangements auf den Markt gebracht wurden, das Interesse an der Tanzmusik aufrecht zu erhalten. Der Wiener Walzer war auf diese Weise zum führenden Gesellschaftstanz des 19. Jahrhunderts avanciert.

Die Auswahl von Marsch, Polka und Walzer für den heutigen Abend vereint das Motto des Konzerts mit einer Hommage an die Wiener Neujahrskonzerte, dem berühmtesten Klassikunternehmen überhaupt, das dank der Fernsehübertragungen in über siebzig Länder ein hohes Maß an Popularität aufweist.



IZA VAN HOLEN wurde 1980 im belgischen Leuven geboren. An der „Hogeschool Zuyd“ in Maastricht studierte sie Violoncello bei Prof. Mirel Iancovici und schloss ihr Studium bei Prof. Kerstin Feltz in Graz ab. Zusätzlich studierte sie in der Kammermusikklasse von Prof. Chia Chou (Pianist des Parnassus-Trios) mit dem österreichischen Arcus Trio.

Parallel zum Studium spielte Iza van Holen in zahlreichen Orchestern, darunter das European Union Youth Orchestra, und unter Dirigenten wie Bernhard Haitink, John Eliot Gardiner und Vladimir Ashkenazy. Sie trat in Ländern wie Belgien, Niederlande, Österreich, Tschechien, Slowenien, Deutschland, Ungarn und Argentinien auf. Meisterkurse für Kammermusik machte sie unter anderem in Belgien (Musica Mundi, Brüssel), in der Schweiz (Internationale Kammermusikakademie des Festivals Zermatt) und in Österreich (Klangspuren Festival, Schwaz).

Seit 2008 ist Iza van Holen Cellolehrerin an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und Mitglied des Symphonieorchesters Vorarlberg.

JULIA BECKE wurde in Sondershausen/Thüringen geboren und begann mit sechs Jahren Viola zu spielen. Sie studierte bei Prof. Felix Schwartz an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Verschiedene Orchesterprojekte führten sie unter anderem nach Dänemark und in die Niederlande. Julia Becke nahm an mehreren nationalen und internationalen Viola- und Kammermusikkursen teil. In diesem Jahr beendete sie ein Zusatzstudium bei Prof. James Creitz an der Musikhochschule Trossingen.



Seit 2006 unterrichtet Julia Becke an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und fördert den frühen Beginn mit dem Viola-Spiel. Zur Zeit betreut sie vierzig Bratschenschülerinnen und -schüler und leitet damit eine der größten Bratschenklassen an deutschen Musikschulen. In ihrer Konzerttätigkeit möchte Julia Becke die Vielseitigkeit der Bratsche bekannter machen: 2008 gab sie ihr Debüt mit der Konzertreihe „Viola con amiche“. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und des Ensembles EnCasa.

Seit 2006 unterrichtet Julia Becke an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und fördert den frühen Beginn mit dem Viola-Spiel. Zur Zeit betreut sie vierzig Bratschenschülerinnen und -schüler und leitet damit eine der größten Bratschenklassen an deutschen Musikschulen. In ihrer Konzerttätigkeit möchte Julia Becke die Vielseitigkeit der Bratsche bekannter machen: 2008 gab sie ihr Debüt mit der Konzertreihe „Viola con amiche“. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und des Ensembles EnCasa.



MICHAEL WEIGER arbeitet als Dirigent in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Er ist Kapellmeister und Studienleiter am Theater Ulm, hat einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen und ist in der Spielzeit 2010/11 Gastdirigent am Landestheater Coburg. Seit 2004 leitet er das Städteorchester Württembergisches Allgäu.

Zu seinen Auszeichnungen zählen der Kulturförderpreis der Stadt Friedrichshafen/B. und der Studienpreis der Felix-Porsch-Stiftung München. Unter den CD-Einspielungen ist die *Messe Solennelle* von Gioacchino Rossini in einer eigenen

Bearbeitung für Kammerorchester erschienen.

Als Chefdirigent leitete Michael Weiger die Capella Cantorum Basiliensis und die Capella Consorta München. Bis 1996 war er künstlerischer Leiter der Wasserburger Sommerkonzerte, einem Festival für Alte und moderne Musik. Engagements als Dirigent und Korrepetitor führten ihn über Straßburg, Plauen, Biel und Augsburg nach Ulm. Hier dirigiert er in der aktuellen Spielzeit unter anderem *La Bohème* (Verdi) und *Rheingold* (Wagner). (www.michaelweiger.com)

Das Bestehen des STÄDTEORCHESTERS reicht zurück in das Jahr 1973. Unter der Leitung von Dr. Werner Schmidt, Florentino Basurco, Julius Severin, Norbert Nohe, Christian Fitzner und Rainer Möckel erarbeiteten qualifizierte Musiker sinfonische Programme und brachten sie erfolgreich zur Aufführung.

1999 gründeten die Städte Wangen, Leutkirch und Isny sowie deren Kulturvereine zusammen mit dem Schulverband der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu sowie aktiven und passiven Fördermitgliedern einen Trägerverein. In diesem Zusammenhang erhielt das Orchester, das sich aus Schülern, Laien und Lehrern der JMS zusammensetzt, seinen aktuellen Namen Städteorchester Württembergisches Allgäu.

Unter der Leitung von Michael Weiger gibt das Städteorchester zweimal im Jahr ein großes Sinfoniekonzert, das in der Regel ein Solokonzert mit Solisten aus den Reihen der Musikschullehrer enthält oder aber namhafte Solisten vorstellt, die einst ihre Karriere an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu begannen sowie internationale Gastsolisten. Das Städteorchester tritt mit jedem Programm in den drei Städten Wangen, Leutkirch und Isny auf.

Fördernde Mitglieder sind herzlich willkommen!

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen € 12,50 / Ehepaare € 20,-

Über Spenden von Privatpersonen und Firmen freut sich das Orchester. Die Gemeinnützigkeit ist gewährleistet; Spendenquittungen werden ausgestellt.

Kontakt: Tel. 075 22/97 04-0 (Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu)
Konto-Nr. 201 737 bei der Kreissparkasse Wangen BLZ 650 501 10

DAS ORCHESTER

1. Violine

Klaus Nerdinger
(Konzertmeister)
Katja Lesemann
Franziska Assenbaum
Friedelind Assenbaum
Susanne Daugalies
Martina Janz
Kerstin Rohloff
Mechthild Spannagel
Miriam Schneider
Kathrin Thiede
Harriet Wennmacher

2. Violine

Wolfgang Ferber
Claudia Kessler
Maria Brommer
Tina Donath
Lucia Ebert
Verena Frisch
Gertrud Klotz
Annegret Kneer
Dorothea Kobler-Bayer
Ulrike Rädler-Steinhauser
Ulrike Schlor
Dorothee Schneider
Eva Stiefenhofer
Doris Weggenmann
Sarah Weitz
Marianne Zähringer
Berthold Zähringer

Viola

Marcus Hartmann
Elisabeth Hösch

Oliver Raab
Erich Schmidt
Adolf Wetzel
Hubert Wolber
Gerald Zähringer

Violoncello

Anna Nutzenberger
Judith Assenbaum
Birgit Fluck
Karin Freiberg
Michael Matthecka
Kirstin Raab
Alexander Schaidt
Albert-Marcel
Schrotz
Stefan Sommer

Kontrabass

Wolfgang
Dennenmoser
Roderick Baier
Saskia Dahm
Jonas Müller
Alexander Wachauf

Flöte

Maria Hartmann
Lorna Bowden
Andrea Winter

Oboe

Gisela Feifel-Vischi
Petra Buchmann

Englischhorn

Thea Krauß-Seeger

Klarinette

Werner Greinacher
Alexander Weh

Fagott

Alexandra Büttner
Claudius Grath

Horn

Christian Beemelmans
Tobias Heidel
Lisa Maier
Ilona Riedle

Trompete

Tobias Zinser
Pascal Dillmann
Erik Dahm
Patrick Halder

Posaune

Georg Hofmann
Torsten Steppe
Oskar Gruber

Tuba

Bernhard Klein

Pauke

Matthias Jakob
Steffen Oesterle

Schlagzeug

Armin Oberdorfer
Steffen Oesterle
Gerolf Stitzenberger

Harfe

Simone Häusler
Katharina Gauß

IMPRESSUM

Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V.

www.staedteorchester-allgaeu.de

Vorstand

1. Vorsitzender: Bürgermeister Ulrich Mauch (Wangen)
2. Vorsitzender: Oberbürgermeister Martin Bendel (Leutkirch)
3. Vorsitzender: Bürgermeister Rainer Magenreuter (Isny)
Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
Kassierer: Gerolf Stitzenberger
Schriftführerin: Irene Wanner-Mitter

Programmausschuss

Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
Dirigent: Michael Weiger
Konzertmeister: Klaus Nerdinger
sowie Vertreter der Lehrkräfte, Laien und Schüler

Redaktion und Texte

Julia Beemelmans

Layout und Druck

Druckerei A. Obert